

Ärztliche Begründung zur Verlängerung des Funktionstrainings beim Fibromyalgie-Patienten über den Zeitraum von 24 Monaten hinaus:

Betr. Patient / in:

Die regelmäßige, kontinuierliche Durchführung des Funktionstrainings ist zur Vermeidung muskulärer Defizite durch schmerzbedingte Schonhaltung und den damit einhergehenden Koordinationsstörungen medizinisch indiziert.

Durch die konstante, multilokuläre, unterschiedlich starke Schmerzproblematik und die mit dem Fibromyalgie-Syndrom einhergehenden kognitiven Probleme (Konzentrations-, Gedächtnis- u. Wortfindungsschwierigkeiten) ist der / die Patient / in nur noch vermindert in der Lage selbstständig die gelernten Übungen ohne kontrollierte Anleitung durchzuführen.

Daher ist die Motivation zur langfristigen Durchführung des Übungsprogramms in Eigenverantwortung langfristig krankheits- oder behinderungsbedingt nicht gegeben, wobei auch das Risiko falsch und eigenschädlich ausgeführter Übungen besteht.

Die fachlich angeleitete regelmäßige Ausübung des Funktionstraining ist aus diesen Gründen weiterhin medizinisch notwendig.

.....
(Ort und Datum)

.....
(Unterschrift und Arztstempel)